

168/36 1756 Dezember 17., Paris

## Schreiben von Schmid an Beat Fidel Zurlauben betreffend die Fremden Dienste in Frankreich

**B** Schmid<sup>1</sup> entschuldigt sich beim Adressaten,<sup>2</sup> ihm nicht eher geschrieben zu haben. Daran ist nicht nur er allein schuld, sondern auch Abbé de Belley,<sup>3</sup> der ihm die «papiers» erst gestern zurückgab. Dieser lässt auch Grüsse ausrichten. Die Herren Lebeau<sup>4</sup> und Fischer<sup>5</sup> haben dem Abbé jene «papiers» gebracht, die Franz Wyss ihm von Seiten des Adressaten übergeben hatte. Schmid hält fest, dass der Adressat ihn in einem Brief vom 29. Oktober darauf aufmerksam machte, dass dessen «empointements» bis zum 2. Oktober bezahlt wurden. Gemäss einer Notiz von Schmid wurde der Adressat aber bis zum 23. Oktober bezahlt. Er bittet den Adressaten, dies anhand der Abschrift dieser Notiz, die Schmid ihm mit einer «lettre de change» zukommen liess, zu prüfen. Schmid hat Frau Kreell ausbezahlt. Was Hess, den «garson chirurgien» angeht, so war dieser bereits nach Strassburg abgereist, als der Brief des Adressaten eintraf. Die Kapuziner haben ihm einen Geldbetrag in unbekannter Höhe gegeben. Falls der Adressat es wünscht, wird Schmid es ihnen zurückzahlen. Er erwartet diesbezügliche Anweisungen. Schmid geht davon aus, dass der Onkel des Adressaten<sup>6</sup> ihm die Befehle, die er diesem Brief beilegt, bereits gesandt hat. Da der König seine «revüe» frühmorgens macht und das Regiment allem Anschein nach Anfang März aufbrechen wird, sind die Hauptleute angewiesen worden, die Ausstattung ihrer Kompanien zu beschleunigen, damit sie im Lauf des Monats Januar bereit sind. Der Oberst sieht es für notwendig an, dass sich die Offiziere um ihre Ausrüstung kümmern. Er bittet die Hauptleute, den abwesenden Offizieren den Inhalt dieses Befehls mitzuteilen, damit sie auf alle Vorkommnisse vorbereitet sind und sich dem Regiment anschliessen können. Der Adressat möge sich um die Ausbesserung des Geschirrs der Pferde kümmern und seine Befehle äussern. Der König<sup>7</sup> hielt am 13. dieses Monats ein «lit de justice»<sup>8</sup> im Palais ab. Was dort entschieden wurde, ist nicht bekannt. Man hört zwar viel in Paris, viele Lügen und wenig Wahres. Er schliesst mit Grüssen von seiner Frau an den Adressaten und dessen Gattin.

---

<sup>1</sup> Schmid, Wachtmeister in Paris.

---

<sup>2</sup> Beat Fidel Zurlauben.

---

<sup>3</sup> Augustin de Belley.

---

<sup>4</sup> Charles Lebeau, Secrétaire perpétuel de l'académie des inscriptions et belles-lettres.

---

<sup>5</sup> Möglicherweise Bernhard Fischer, Soldat in Zurlaubens Gardekompanie.

---

<sup>6</sup> Beat Franz Plazidus Zurlauben, Gardeoberst.

---

<sup>7</sup> Ludwig XV., König von Frankreich.

---

<sup>8</sup> Parlamentssitzung in Anwesenheit des Königs.

---

AH 168, Bl. 119-120 • Bl. 120<sup>v</sup> leer.  
Original, in französischer Sprache.

---